

Patient: Mustermann, Adam

Der Patient befand sich zum Zeitpunkt der Testbearbeitung in der Probatorik-Phase.

Testprotokoll

DESC-I Depressionsscreening (Form 1)

durchgeführt am: 15.01.2011

Kurzbeschreibung

Das Rasch-basierte Depressionsscreening (DESC) ist ein Selbstbeurteilungsfragebogen, der sowohl zur Beurteilung der Depressionsschwere als auch als Screeningverfahren für eine Depressive Episode eingesetzt werden kann. Das DESC besteht aus 10 Items zur Messung von Depressivität, wobei ein Summenwert über alle 10 Items gebildet wird. Zudem erhebt ein Suizidalitäts-Item den aktuellen Gefährdungszustand des Patienten.

Das DESC liegt in zwei Parallelversionen vor; damit ist es vor allem zur Wiederholungsmessung sehr gut geeignet. Durch die Vorlage von Paralleltests können Messwiederholungseffekte weitestgehend ausgeschlossen werden. Die beiden Parallelversionen bestehen aus verschiedenen Fragen, der resultierende Testwert beider Versionen ist hoch korreliert, erfasst also inhaltlich dasselbe Konstrukt und ist auch bezüglich der psychometrischen Eigenschaften nahezu identisch.

Die Items beginnen alle mit "Wie oft in den letzten zwei Wochen" und orientieren sich damit im Bezugszeitraum an den gängigen Klassifikationssystemen ICD-10 und DSM-IV. Die Items sind fünfstufig Likert-skaliert von nie (0) bis immer (4). Die Testdurchführung dauert in der Regel deutlich weniger als fünf Minuten. Die Interpretation kann mittels Cut-off-Vergleichs (Summenwert größer/gleich 12 spricht für das Vorliegen einer depressiven Episode) als auch mittels Einordnung in die Normtabellen erfolgen.

Ergebnisse

Auswertung der Testsitzung vom 15.01.2011

Die Auswertung der Testsitzung erfolgt zunächst grafisch. In Abbildung 1 ist der Gesamtestwert des Patienten im Vergleich zur Skala des DESC-1 sowie des Cut-Off-Wertes für einen Hinweis auf eine depressive Episode dargestellt.



Abbildung 1: Der Gesamtestwert des Patienten (rote Markierung) ist auf der Skala des DESC-1 abgebildet. Dabei ist die Skala durch den Cut-Off-Wert (≥ 12) in die beiden Bereiche "Verdacht auf eine depressive Störung" und "Kein Verdacht auf eine depressive Störung" eingeteilt.

Der Summenwert von 29 entspricht dem 100. Prozentrang in der repräsentativen Normstichprobe des DESC-I ($Z = 5$; $T = 100$). Dabei spricht dieser Testwert für das Vorliegen einer depressiven Episode (mit einer Sensitivität zwischen 82% und 88% und

einer Spezifität zwischen 78% und 87% des gewählten Cut-Off-Wertes).

Die Beantwortung des Suizidalitätsitems wird noch einmal in Abbildung 2 gezeigt. **Cave! Der Patient hat das Suizidalitätsitem "Wie oft in den letzten zwei Wochen sahen Sie Selbstmord als möglichen Ausweg?" mit "manchmal" beantwortet.**

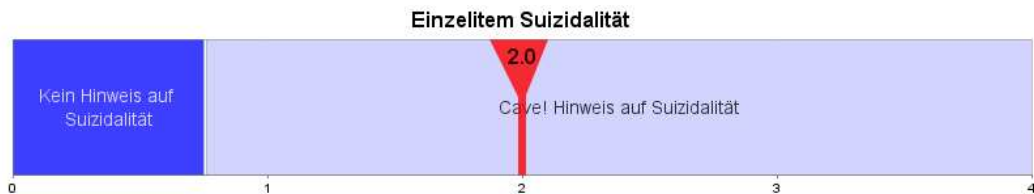


Abbildung 2: Antwort des Patienten (rote Markierung) auf die Frage "Wie oft in den letzten zwei Wochen sahen Sie Selbstmord als möglichen Ausweg?".

Die nachfolgende Tabelle fasst die Ergebnisse des Patienten, auch im Vergleich zu dem Mittelwerten und der Standardabweichung in der Normstichprobe, auf einen Blick zusammen.

Tabelle 1: Testergebnisse des Patienten in der Zusammenfassung; auch im Vergleich zu dem Mittelwerten (M) und der Standardabweichung (SD) der Vergleichsstichprobe.

Gesamttestwert des Patienten	Mittelwert Normstichprobe	Standardabweichung Normstichprobe	Prozentrang des Patienten	Hinweis Depression?	Hinweis Suizidalität?
29	3,11	3,92	100	Ja	Ja

Anhang: Fragebogen mit Antworten des Patienten

Der Patient hat die Fragen des wie folgt beantwortet:

Frage 1: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. waren Sie traurig?

Antwort: meistens (Wert: 3)

Frage 2: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. sahen Sie Selbstmord als möglichen Ausweg?

Antwort: manchmal (Wert: 2)

Frage 3: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. fühlten Sie sich leer?

Antwort: manchmal (Wert: 2)

Frage 4: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. dachten Sie, Ihr Leben sei ein einziger Fehlschlag?

Antwort: meistens (Wert: 3)

Frage 5: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. waren Sie hoffnungslos angesichts der Zukunft?

Antwort: immer (Wert: 4)

Frage 6: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. waren Sie verzweifelt?

Antwort: meistens (Wert: 3)

Frage 7: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. fühlten Sie sich einsam, selbst wenn Sie in Gesellschaft waren?

Antwort: manchmal (Wert: 2)

Frage 8: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. fühlten Sie sich überflüssig?

Antwort: meistens (Wert: 3)

Frage 9: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. hatten Sie die Freude am Leben verloren?

Antwort: meistens (Wert: 3)

Frage 10: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. war das Leben eine Last für Sie?

Antwort: immer (Wert: 4)

Patient: Mustermann, Adam

Der Patient befand sich zum Zeitpunkt der Testbearbeitung in der Schlussphase.

Testprotokoll

DESC-I Depressionsscreening (Form 1)

durchgeführt am: 01.10.2011

Kurzbeschreibung

Das Rasch-basierte Depressionsscreening (DESC) ist ein Selbstbeurteilungsfragebogen, der sowohl zur Beurteilung der Depressionsschwere als auch als Screeningverfahren für eine Depressive Episode eingesetzt werden kann. Das DESC besteht aus 10 Items zur Messung von Depressivität, wobei ein Summenwert über alle 10 Items gebildet wird. Zudem erhebt ein Suizidalitäts-Item den aktuellen Gefährdungszustand des Patienten.

Das DESC liegt in zwei Parallelversionen vor; damit ist es vor allem zur Wiederholungsmessung sehr gut geeignet. Durch die Vorlage von Paralleltests können Messwiederholungseffekte weitestgehend ausgeschlossen werden. Die beiden Parallelversionen bestehen aus verschiedenen Fragen, der resultierende Testwert beider Versionen ist hoch korreliert, erfasst also inhaltlich dasselbe Konstrukt und ist auch bezüglich der psychometrischen Eigenschaften nahezu identisch.

Die Items beginnen alle mit "Wie oft in den letzten zwei Wochen" und orientieren sich damit im Bezugszeitraum an den gängigen Klassifikationssystemen ICD-10 und DSM-IV. Die Items sind fünfstufig Likert-skaliert von nie (0) bis immer (4). Die Testdurchführung dauert in der Regel deutlich weniger als fünf Minuten. Die Interpretation kann mittels Cut-off-Vergleichs (Summenwert größer/gleich 12 spricht für das Vorliegen einer depressiven Episode) als auch mittels Einordnung in die Normtabellen erfolgen.

Ergebnisse

Auswertung der Testsitzung vom 01.10.2011

Die Auswertung der Testsitzung erfolgt zunächst grafisch. In Abbildung 1 ist der Gesamtestwert des Patienten im Vergleich zur Skala des DESC-1 sowie des Cut-Off-Wertes für einen Hinweis auf eine depressive Episode dargestellt.



Abbildung 1: Der Gesamtestwert des Patienten (rote Markierung) ist auf der Skala des DESC-1 abgebildet. Dabei ist die Skala durch den Cut-Off-Wert (≥ 12) in die beiden Bereiche "Verdacht auf eine depressive Störung" und "Kein Verdacht auf eine depressive Störung" eingeteilt.

Der Summenwert von 3 entspricht dem 67,8. Prozentrang in der repräsentativen Normstichprobe des DESC-I ($Z = 0,46$; $T = 54,6$). Dabei spricht dieser Testwert nicht für das Vorliegen einer depressiven Episode (mit einer Sensitivität zwischen 82% und 88%

und einer Spezifität zwischen 78% und 87% des gewählten Cut-Off-Wertes).

Die Beantwortung des Suizidalitätsitems wird noch einmal in Abbildung 2 gezeigt. Der Patient hat das Suizidalitätsitem "Wie oft in den letzten zwei Wochen sahen Sie Selbstmord als möglichen Ausweg?" mit "nie" beantwortet.

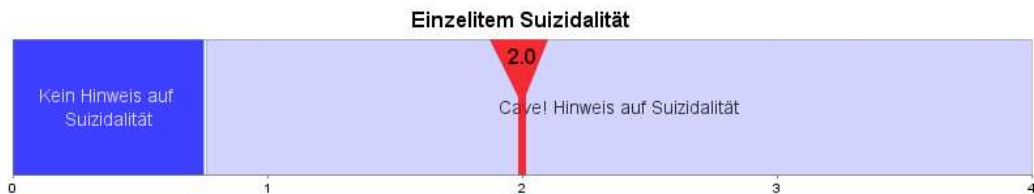


Abbildung 2: Antwort des Patienten (rote Markierung) auf die Frage "Wie oft in den letzten zwei Wochen sahen Sie Selbstmord als möglichen Ausweg?".

Die nachfolgende Tabelle fasst die Ergebnisse des Patienten, auch im Vergleich zu dem Mittelwerten und der Standardabweichung in der Normstichprobe, auf einen Blick zusammen.

Tabelle 1: Testergebnisse des Patienten in der Zusammenfassung; auch im Vergleich zu dem Mittelwerten (M) und der Standardabweichung (SD) der Vergleichsstichprobe.

Gesamttestwert des Patienten	Mittelwert Normstichprobe	Standardabweichung Normstichprobe	Prozentrang des Patienten	Hinweis Depression?	Hinweis Suizidalität?
3	3,11	3,92	67,8	Nein	Nein

Einordnung der Testsitzung in den bisherigen Therapieverlauf

Die nachfolgenden Abbildungen sind nur aussagekräftig, wenn der Test bislang mindestens zweimal durchgeführt wurde. Gezeigt wird die **Veränderung** der Subtestwerte des Patienten über alle Testsitzungen bis zum 01.10.2011. Die Veränderungswerte sind als Post-zu-Prä-Effektstärken (Aktuelle Messung minus erste Messung, geteilt durch die Standardabweichung der Vergleichsstichprobe) wieder gegeben. Positive Effektstärken kennzeichnen einen Rückgang der depressiven Symptomatik, negative einen Anstieg.

Interpretationshinweis: Nach Cohen indiziert bei Mittelwertvergleichen eine Effektstärke von $d = 0,2$ einen kleinen Effekt, $d = 0,5$ einen mittleren und $d = 0,8$ einen starken Effekt. Die Effektstärke von unbehandelten Wartegruppen liegt im Mittel bei $d = .10$ (kein Effekt), von Placebo-Behandlungen (nur unspezifische Zuwendung) bei $d = .36$ (kleiner Effekt) und von Psychotherapien bei $d = .83$ (starker Effekt). Bei Fragebögen, die besonders änderungssensitiv sind, können die Werte höher liegen.

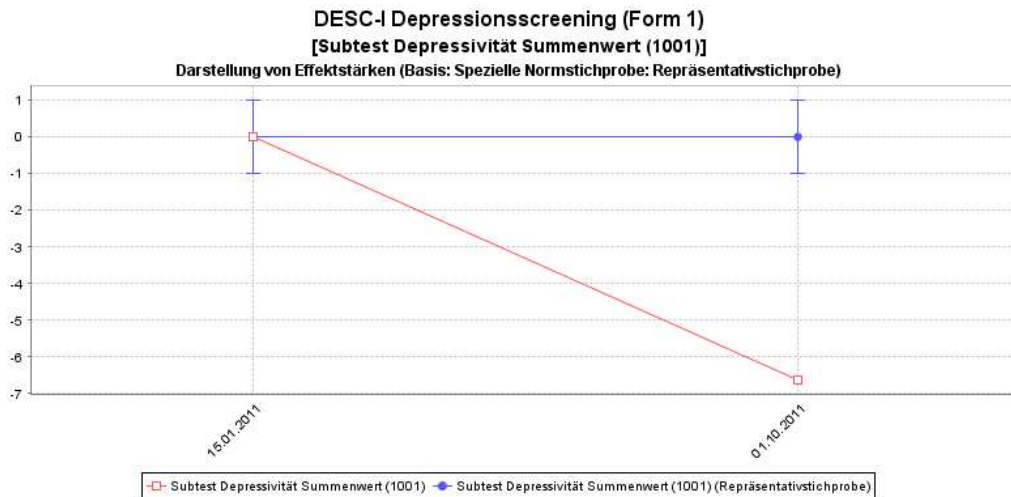


Abbildung 3: Veränderung des Patienten im Gesamttestwert, als Post-zu-Prä-Effektstärke.

Anhang: Fragebogen mit Antworten des Patienten

Der Patient hat die Fragen des wie folgt beantwortet:

Frage 1: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. waren Sie traurig?

Antwort: selten (Wert: 1)

Frage 2: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. sahen Sie Selbstmord als möglichen Ausweg?

Antwort: nie (Wert: 0)

Frage 3: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. fühlten Sie sich leer?

Antwort: selten (Wert: 1)

Frage 4: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. dachten Sie, Ihr Leben sei ein einziger Fehlschlag?

Antwort: nie (Wert: 0)

Frage 5: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. waren Sie hoffnungslos angesichts der Zukunft?

Antwort: nie (Wert: 0)

Frage 6: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. waren Sie verzweifelt?

Antwort: selten (Wert: 1)

Frage 7: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. fühlten Sie sich einsam, selbst wenn Sie in Gesellschaft waren?

Antwort: nie (Wert: 0)

Frage 8: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. fühlten Sie sich überflüssig?

Antwort: nie (Wert: 0)

Frage 9: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. hatten Sie die Freude am Leben verloren?

Antwort: nie (Wert: 0)

Frage 10: Wie oft in den letzten zwei Wochen... .. war das Leben eine Last für Sie?

Antwort: nie (Wert: 0)